

**... und jetzt**  
**die *guten***  
**Nachrichten**

**Eine positive Antwort  
auf die Not und Orientierungslosigkeit  
unserer modernen Zeit**

**Urchristen-(Christadelphian-)Gemeinde  
Talstraße 96/1, D-73732 Esslingen**



2. überarbeitete Auflage 1998  
**Urchristen-(Christadelphian-)Gemeinde**  
**Talstraße 96/1, D-73732 Esslingen**  
Druck: Schneider Druck, Esslingen am Neckar

## Inhalt

Seite

Und jetzt die guten Nachrichten	5
Das Evangelium ist die gute Nachricht	5
Gute Nachrichten für Leute, die von der Politik genug haben	6
Gute Nachrichten für Menschen, die kriegsmüde sind	7
Gute Nachrichten für die Kranken und Sterbenden	9
Gute Nachrichten für alle, die mit dem Leben nicht zurechtkommen	11
Gute Nachrichten für die Einsamen	12
Gute Nachrichten für Sünder	13
Gute Nachrichten - leider nicht für alle	14
Aus schlechten Nachrichten heilsame Lehren ziehen	15
Was wollen Sie unternehmen?	16

## **URCHRISTEN (CHRISTADELPHIANS)**

Die URCHRISTEN (CHRISTADELPHIANS) sind eine Gemeinschaft ernsthaft gläubiger Christen, deren Glaubensgrundlage das Wort Gottes in der Bibel ist. Die

---

Benennung "Urchristen" im deutschsprachigen Raum zeigt, daß wir uns auf die Glaubensfundamente Jesu Christi, der Apostel und der ersten Christen berufen. Die Bezeichnung "CHRISTADELPHIAN", wie sich unsere Glaubensbrüder in den englisch-sprachigen Ländern nennen, bedeutet "BRÜDER CHRISTI" (Hebr 2,12).

Wir glauben an das kommende Königreich Gottes auf der Erde und an den Namen Jesu Christi (Apg 8,12), lassen uns in einem Alter, das eigene Verantwortung zuläßt, in den errettenden Namen Jesu Christi taufen (Gal 3,27) zur Vergebung der Sünden (Apg 2,38) und hoffen auf die leibhaftige Auferstehung aus den Toten bei der Wiederkunft Jesu Christi (Röm 6,5; 1.Kor 15,23).

Wir berufen uns dabei nicht auf eine neue Offenbarung, sondern allein auf die Schriften des Alten und Neuen Testaments, die den Weg zur Errettung der Menschen weisen durch den Glauben an Christus Jesus (2.Tim 3,15.17). Wir sind davon überzeugt, daß die Bibel die niedergeschriebene Offenbarung Gottes ist, der man bedingungslos vertrauen kann. Darum lehnen wir alle christlichen Glaubenslehren ab, die nicht mit den Zeugnissen der Heiligen Schrift harmonieren und sehen bei den vielen unterschiedlichen christlichen Glaubensrichtungen Widersprüche zur klaren Lehre der Bibel. Dadurch sehen wir uns genötigt, uns von Kirchen und Gemeinschaften abzusondern, verweisen nachdrücklich auf die Grundlagen der Schrift und prüfen christliche Aussagen, Lehren und Dogmen anhand des biblischen Wortes.

Wir glauben an die persönliche und sichtbare Wiederkunft Jesu Christi zur Erde, der sein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit als "Königreich Gottes" errichten wird. Wir möchten diese zuversichtliche Zukunftserwartung und Hoffnung und das Wissen um Gottes Verheißungen gern mit anderen teilen. Darum bieten wir in Gesprächen und durch Vorträge und Schriften Hilfe zum besseren Verstehen der frohen Botschaft - dem Evangelium - der Bibel kostenlos allen an.

Sind Sie daran interessiert? Dann schreiben Sie bitte an

**Urchristen-(Christadelphian-)Gemeinde  
Talstraße 96/1, D-73732 Esslingen**

oder an folgende Kontaktadresse:

### **... und jetzt die *guten* Nachrichten**

Schon sehr lange sind wir daran gewöhnt, regelmäßig von Not, Unglück, Gewalt und Kriegen zu hören. Wenn der Nachrichtensprecher seine Papiere zur Hand nimmt, sind wir stets darauf vorbereitet, weitere schlechte Nachrichten aus aller Welt zu erfahren. Meistens werden wir nicht enttäuscht. Selbst unter der notwendi-

gen Einschränkung, welche die Massenmedien zwingt, nur die bedeutendsten und sensationellsten Ereignisse des Tages konzentriert vorzutragen - wie Bombenterror, Flugzeugentführungen, Mordanschläge, Wirtschaftszusammenbrüche, hohe Arbeitslosigkeit, weitere Steuererhöhungen, Rentenkürzungen und anderes - gilt trotzdem ganz allgemein, daß die Nachrichten viel eher eine düstere, unheilvolle, als eine anregende oder erfreuliche Angelegenheit sind.

Zwar werden immer noch eine Menge gute und nützliche Dinge auf der Welt getan, doch solche Taten kommen nur selten an die breite Öffentlichkeit. Auf dem großen Bildschirm der Weltereignisse sind die Nachrichten schlecht!

Verlegen und bitter nur kann das Lächeln über jenen Buben sein, der zu seinem Freund gesagt haben soll: "Meine Mutter liest keine Horrorgeschichten mehr, sie sieht sich die Nachrichten im Fernsehen an!"

Nach den Aussagen der Bibel herrscht dieser Zustand der Welt und der menschlichen Gesellschaft kurz vor dem zweiten Kommen Jesu Christi auf die Erde. Tatsächlich hat Jesus selbst diese Zeit der weltweiten Not vorausgesagt und sie als Zeichen seiner Wiederkunft angekündigt (Lukas 21,25-28). So müssen gewissermaßen die Zustände erst schlimmer werden, ehe sie gebessert werden können. Doch den gläubigen Menschen ist die Versicherung gegeben, daß es mit den schlechten Nachrichten ein Ende haben und das Gute die Oberhand in der Welt gewinnen wird.

## Das Evangelium ist eine "*gute* Nachricht"

Evangelium bedeutet tatsächlich "*gute Nachricht*" oder "frohe Botschaft". Es ist der Kern der biblischen Verkündigung. Als Jesus in Bethlehem geboren wurde, verkündeten Sendboten vom Himmel dieses Ereignis als eine *gute Nachricht* für die Menschheit:

"Denn euch ist heute der Erlöser geboren, welcher ist der Messias, der Herr, in der Stadt Davids" (Lukas 2,11).

Die Bibel nimmt den bedauernswerten Zustand, in den die Menschheit durch den Ungehorsam gegenüber Gottes Gebot geraten ist, nicht leicht. Sie zeichnet in deutlichen Bildern die Not und das Leid, die wegen des Ungehorsams über die Menschen gekommen sind: Grausamkeit, Laster und Gewalt, die die menschlichen Beziehungen zueinander verdorben haben, und Eigennutz, Habsucht und Gedankenlosigkeit, die den Menschen von Gott abgewendet haben. Die Bibel, das Wort Gottes, bekundet Gottes Abscheu gegen all dies Böse. Und doch bringt sie ***gute Nachrichten***. Sie verkündet Jesus als den Messias, der die menschlichen Bedürfnisse erfüllen wird, und zwar nicht nur die des einzelnen, sondern auch die Bedürfnisse ganzer Nationen, ja, der gesamten Menschheit. Es gibt keine andere Antwort auf unsere weltweiten und persönlichen Probleme und Ängste. Jesus, der Messias, ist die Antwort - er allein! Wenn er wieder auf der Erde anwesend sein wird, werden andere Verhältnisse herrschen. Die Bibel spricht von einer Zeit, in der die Erde voll

Erkenntnis des HERRN sein wird, wie Wasser das Meer bedeckt (Jesaja 11,9; Habakuk 2,14). Sie spricht von einem überaus herrlichen Glück, das die Not und Schmerzen dieser Zeit ablösen wird und geradezu einer Wiedergeburt der gesamten Schöpfung gleichkommt (Jesaja 65,17-19; Römer 8,18-25).

### **Gute Nachrichten für Leute, die von Politik genug haben**

Wir wollen nicht unfair sein. Viele Politiker sind aufrichtige und fähige Männer, die mit ehrlichem Einsatz an der Verbesserung der menschlichen Lebensbedingungen arbeiten. Andere dagegen sind mehr mit der Verbesserung ihres eigenen Ansehens, ihrer Partei oder ihres Einkommens beschäftigt. Aber, ganz allgemein, die Öffentlichkeit ist doch des politischen "Hick-Hacks", der Worte um die großen Menschheitsprobleme, ein wenig müde geworden. Überall in der Welt ertönen große Worte. Aber in der Lösung der Weltprobleme sind die Politiker bisher nicht erfolgreich gewesen. Viele Menschen mit unterschiedlichsten politischen Auffassungen sehen deshalb eine zentrale Weltregierung als die auf lange Sicht einzig erfolgreiche Lösung an. Alle Anstrengungen jedoch, den Anfang zur Verwirklichung einer solchen utopischen Idee zu machen, beweisen nur die Wahrheit dessen, was die Bibel seit langem sagt:

Die Menschen sind ohne Gott nicht fähig, ein friedliches Zusammenleben auf der Erde zu schaffen (Jeremia 10,23; Sprüche 16,9).

Früher waren es die Russen, die den kommunistisch-diktatorischen Weltfrieden anstrebten und deshalb für Unruhe in der Welt sorgten. Ist diese Gefahr heute wirklich gebannt? Der Westen will die kapitalistisch-demokratische Vorherrschaft. Welche friedentiftenden Mittel setzt er dafür ein? Islamisch geprägte Staaten können sich eine friedliche Welt nur so vorstellen, daß alle Menschen den Gott "Allah" verehren und nach den Geboten des Korans leben. Vor einem Menschenleben - 1939 - wurden wohlgemeinte Absichten des zwischen 1920 und 1946 bestehenden "Völkerbundes" - einer Staatenvereinigung zur Sicherung des Weltfriedens und zur Entwicklung der Zusammenarbeit unter den Nationen - brutal von der Hitler-Diktatur vom Tisch gefegt. Die Nachfolge-Organisationen "Vereinte Nationen" (UNO und UN) wurden und werden ihrer selbstgestellten Rolle als Friedenswächter in keiner Weise gerecht, was die kläglich endenden Friedensmissionen in Krisengebieten jedesmal neu beweisen. Sie ist nur noch eine schwache Organisation und wird oft genug von den arabischen Staaten zur Bekämpfung Israels mißbraucht.

Nun zu den *guten Nachrichten* für Leute, die von der Politik genug haben: Der Allmächtige hat bereits in der Bibel Seine eigenen Absichten über eine zukünftige Weltregierung angekündigt. Jesus, der Messias, wird das Haupt dieser Regierung sein. Seine treuen Nachfolger aus allen vergangenen Zeiten werden ihn dabei unterstützen (Apostelgeschichte 17,31; Judas 14.15; Römer 14,9; Offenbarung 20,4). Das bedeutet die langersehnte, endliche Wiederkehr des Herrn Jesus auf die Erde. Diesmal kommt er in "Macht und großer Herrlichkeit", wie er es selbst vor seiner Himmelfahrt versprochen hat. Er weckt die "in ihm" Entschlafenen auf zu ewigem

Leben und schenkt ihnen ein Erbteil in seinem Reich. Dieses "Reich Gottes", wie es in der Bibel genannt wird, wird die ganze Erde umspannen. Der Sitz der Weltregierung wird Jerusalem sein: Von hier aus wird der Herr Jesus seine Regierung über alle Welt ausüben (Jesaja 2,3). Das ist Gottes Vorhaben. Er beendet die Herrschaft der Ungerechtigkeit in der Welt und bringt statt dessen allen Völkern die Segnungen Seiner Güte und Wahrheit.

Das alles war schon in alttestamentlichen Zeiten vorausgesagt. Dort ist die Rede von *dem* Tag, "da der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten wird, das nimmermehr zerstört werden wird" (Daniel 2,44). Für dieses Reich hat Jesus uns beten gelehrt: "Dein Reich komme, dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel." Wenn dies geschieht, wird es das Ende aller menschlichen Politik und aller nationalistischen Ziele sein. Der Traum der "Weltregierung" zum Wohl aller Menschen wird Realität werden. Die *guten Nachrichten*, welche die Bibel uns bringt, besagen, daß diese Weltherrschaft von Jesus ausgehen wird und nicht von irgendwelchen Politikern. Dieses kommende Reich wird mit Gerechtigkeit und Liebe verwaltet werden, und es wird ewig bestehen (Psalm 72,17; Galater 3,16).

### **Gute Nachrichten für Menschen, die kriegsmüde sind**

Wenn man Menschen fragt, was heute die schlimmste Bedrohung unserer Zivilisation ist, werden sie wahrscheinlich die "Arbeitslosigkeit" und die "Unsicherheit der Renten" nennen. Sie könnten aber auch die "Übevölkerung", die "Umweltverschmutzung", "unheilbare Seuchen" und "einen weiteren Weltkrieg" erwähnen. Alle diese Faktoren sind Quellen der Angst für Leute, die die möglichen Gefahren abschätzen können. Die größte Gefahr aber stellt ganz bestimmt der Krieg dar. Abgesehen von der Gefahr der endgültigen Vernichtung durch einen Atomkrieg, sind die Kriegsbedrohung und die Furcht der Menschen vor einem Krieg größtenteils ursächlich für viele daraus entstandenen Probleme. Die Menschheit steht ihnen aber ratlos gegenüber. Seit dem letzten Weltkrieg 1939-1945 hat es doch kaum einen Tag gegeben, an dem nicht irgendwo in der Welt Krieg war. Korea, Vietnam, der Nahe Osten, Zypern, Irland, Chile, Angola, ehemaliges Jugoslawien, Zaire, Ruanda, Afghanistan, Sudan, Kamerun, Somalia, Irak/Türkei, Birma, Philippinen, Guatemala, Peru, das alles waren und sind Schauplätze blutiger Kämpfe, die meist viele Jahre dauerten oder immer noch anhalten. Nach der Bilanz der Hamburger Arbeitsgruppe für Kriegsursachenforschung starben seit dem letzten Weltkrieg mehr als 6,5 Millionen Menschen in zum Teil jahrzehntealten Konflikten. Im Jahr 1994 waren beispielsweise 42 Millionen Menschen auf der Flucht oder vertrieben. Dabei haben nicht nur die unmittelbar am Kampf Beteiligten ihr Leben gelassen, wurden verwundet, bleibend körpergeschädigt und ihrer Existenzgrundlage beraubt, sondern auch die großen Mächte hinter ihnen nahmen Schaden. Was für eine Verschwendung menschlicher Kraft! Welch ein Verlust an Wohlstand und Substanz!

Aber das ist nur ein Teil des Bildes. Zu all dieser teuflischen Verschwendung der Reichtümer der Erde und ihres "Menschenmaterials" muß der ständige finanzielle Verlust gerechnet werden, der durch die Aufrechterhaltung riesiger Armeen auf der ganzen Welt entsteht. Welch riesige Summen verschlingt die technische Ausrüstung, die ständige Wartung und Pflege dieses Potentials, um jederzeit

schlagbereit zu sein! Wenn doch nur die Bedrohung durch die immer unheimlicher werdenden Rüstungsanstrengungen gebannt werden könnte! Wenn doch nur Mißtrauen und Furcht ersetzt werden könnten durch gegenseitiges Verstehen und Vertrauen unter allen Völkern!

Seit dem Abbau des sogenannten "Eisernen Vorhangs" zwischen Ost und West, zwischen Kommunismus und Demokratie wurde zwar schon sehr viel erreicht: die Armeen wurden verkleinert und Rüstungsausgaben drastisch reduziert. Das gilt aber nur für einen Teil der Weltkugel. Die Völker der sogenannten zweiten und dritten Welt kämpfen weiterhin in Bürgerkriegen um Anerkennung ethnischer Gruppen (Afghanistan, Aserbeidschan, Birma, Sri Lanka), um Vorherrschaft zwischen Kommunisten und Moslems (Tadschikistan, Philippinen), zwischen Christen und Moslems (Sudan), um Unabhängigkeit und Autonomie (Kaschmir, Peru). Wenn doch nur endlich die trennende Mauer der Ideologien eingerissen würde und Schluß sein könnte mit den Angriffs- und Verteidigungssystemen! Wenn doch nur all die riesigen jährlichen Aufwendungen an Geld und Material selbst in sogenannten "armen Ländern" dem friedlichen Aufbau der Industrie und Landwirtschaft zugeführt würden zur Verbesserung des Lebensstandards der großen Menschenmassen der armen Völker der Erde! Was wäre das für eine veränderte Welt!

Die Bibel hat auch hier *gute Nachrichten*. Mit Nachdruck verkündet sie die Verwirklichung der oben erwähnten Gedanken im Reich Gottes, das auf unserem Planeten Erde errichtet wird. Es wird dann nie wieder Krieg geben (Jesaja 2,2-4). Der Reichtum und die Schätze der Erde, die jetzt für die Zerstörung der Welt eingesetzt werden und damit den Menschen nur Leid, Schmerz, Elend und Tod bringen, werden dann zum Aufbau einer neuen, friedlichen Gesellschaft genutzt. Schon heute gibt es Menschen der neuen Gesellschaft, die ihre Kräfte darauf ausrichten, dem Herrn zu dienen und damit an der Vorbereitung für den Aufbau seines Reiches mitarbeiten. Von den Völkern zur Zeit des Reiches Gottes sagt der Prophet im Alten Testament: "Sie werden ihre Schwerter in Pflüge umbauen und ihre Speere in Gartenmesser. Ein Volk wird nicht wider ein anderes das Schwert erheben, noch werden sie Krieg je wieder erlernen" (Micha 4,3). Vielleicht steckt in diesem letzten Wort das Geheimnis für den völligen Umschwung im Denken der Menschheit: "Sie werden Krieg nicht mehr erlernen...". Unter der Herrschaft und Anleitung des Weltherrschers Jesus werden die Menschen ihre Lust, dem Mitmenschen zu schaden, verlieren. Der Geist seiner Bergpredigt wird das beständige Lebensgesetz in seinem Reich sein. Gewalt jeglicher Art, Haß und Feindseligkeit werden von der Welt verbannt sein. Das sind nun wirklich *gute Nachrichten* für Menschen, die vom Krieg genug haben, *gute Nachrichten* auch für die vernachlässigten und hungernden Völker dieser Welt. Denn wenn die Nationen ihre Kräfte und ihr Geld nicht mehr für die Rüstung und Verteidigung auszugeben brauchen, wird endlich genügend da sein, um den hungernden und unterentwickelten Völkern auf die Beine zu helfen. Dann werden die Energien nicht mehr zur Verteidigung eingesetzt, sondern zur gegenseitigen Hilfe und Unterstützung. Genau das sagt die Bibel voraus.

In einem wunderschönen prophetischen Psalm (Psalm 72) folgt der Beschreibung "eines völligen Friedens" auf der Erde die ernst zu nehmende Zusage, daß "er den Armen erretten wird, der da schreit, und den Elenden, der keinen Helfer hat". Wie könnte es auch anders sein, wenn Jesus König ist. Er ist stets auf der Seite der

Armen und Unterdrückten gewesen, und wenn er die Herrschaft über die Erde übernimmt, wird er für die gerechte Verteilung der Reichtümer der einzelnen Völker sorgen. Darüber hinaus ist gesagt, daß die Erde selbst noch fruchtbarer sein wird, und ihre Schätze werden in noch reichem Maße hervorgebracht (Psalm 72,16; Amos 9,13). In den jetzt noch brach liegenden Wüstenregionen werden Pflanzen und Bäume gedeihen, die in ihrer Schönheit und Fruchtbarkeit denen in den Fluß-tälern und Oasen nicht nachstehen (Jesaja 35,1; Hesekiel 36,33.34). Auf diese Weise wird die Erde selbst einen großen Beitrag dazu leisten, die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen und sie zu glücklichen Bewohnern zu machen.

Niemand soll das als einen schönen Wunschtraum belächeln, denn in kleinem Maßstab geschieht das bereits in unserer Zeit in Israel. Hier haben wir ein Land vor uns, das noch in den 50er Jahren dieses Jahrhunderts zum größten Teil aus Sand- und Steinwüste und aus verseuchten Sümpfen bestand. Wer es aber heute besucht, wird mit Erstaunen feststellen, welch ein blühender Garten daraus geworden ist. Dieses von Gott erwählte Land Israel gibt uns einen kleinen Vorgeschmack auf das, was bald überall im Reiche Gottes sein wird. Die Erde wird in ausreichendem Maße Nahrung für alle Völker hervorbringen. Der Anbau und die Verteilung der Güter liegen in der Hand einer Regierung, die allen Menschen die gleiche Liebe entgebringt. Sind das nicht *gute Nachrichten*?

## **Gute Nachrichten für die Kranken und Sterbenden**

Der Tod ist eine bittere Realität des Daseins, die nicht abgetan werden kann. *Gute Nachrichten* für Kranke und Sterbende werden deshalb fast immer für unmöglich gehalten oder als vordergründiger Scheintrost abgetan. Und doch spricht die Bibel hoffnungsvoll von einer Zeit, in der "der Tod nicht mehr sein wird" (Offenbarung 21,3.4; Jesaja 35,10), und in der alle Schmerzen, Sorgen und Leiden der übriggebliebenen Menschheit geheilt sein werden. Das wird Jesus, der Lebensspender, schaffen, wenn er auf dieser Erde das Reich seines Vaters aufrichten wird.

Das bedeutet allerdings nicht, daß er wie mit einem Zauberstab jedermann unsterblich machen wird. Während der Zeit seiner Herrschaft auf der Erde wird ein Teil der Menschen nach wie vor dem Tod unterworfen sein. Das menschliche Leben wird jedoch verlängert sein, so daß ein Mensch mit hundert Jahren noch als "Kind" angesehen werden wird im Vergleich zu den wesentlich älteren Erwachsenen (Jesaja 65,20). Die heilenden Auswirkungen der Gegenwart Jesu und der wohlthuende Einfluß seiner Gesetze werden die Menschen unter den denkbar besten Bedingungen aufwachsen lassen, denn Krankheit und körperlicher Verfall werden auf ein absolutes Minimum reduziert sein (Jesaja 35,5.6).

Am Ende der Regierung Christi über die Nationen wird selbst der Tod für immer beseitigt werden (1.Korinther 15,24-26; Offenbarung 21,4), und alle, die im Glauben und Gehorsam gelebt haben, werden in der Gemeinschaft mit den Erlösten des Herrn leben und die göttliche Natur mit ihnen teilen; sie werden den Engeln Gottes gleich gemacht und sind demzufolge nicht mehr vom Tode bedroht (Lukas 20,35.36).

Nun kann man natürlich einwenden, dies sei vielleicht eine frohe Botschaft für eine noch weit in der Zukunft liegende Zeit und Generation, aber keinesfalls ein Trost für solche, die gegenwärtig krank sind oder sterben. Aber die Wahrheit ist, daß wir aus Gottes Sicht alle unter den gleichen Bedingungen stehen (1.Thessalonicher 4,15; Hebräer 11,39.40) und alle der lebensspendenden Kraft Christi bedürfen, ob wir nun unter einer schrecklichen Krankheit leiden oder uns der allerbesten Gesundheit erfreuen. Tatsache ist, daß wir alle dem Tode ausgeliefert und verloren sind und deshalb dem Ruf des Meisters folgen müssen. Der bußfertige, bereitwillige Gläubige aber wird am Ende sein Leben gewinnen. Deshalb brauchen wir auch die Taufe in den errettenden Namen Jesu Christi, mit der wir uns zu einem neuen Leben bekennen und vor Zeugen kundmachen, daß unser alter Mensch mit Christus begraben ist. So verliert der auf uns wartende Tod den Schrecken der Endgültigkeit durch die Hoffnung auf die Auferstehung aus den Toten. Denn Jesus ist "die Auferstehung und das Leben" (Johannes 11,25). Die Verwandlung unseres sterblichen Leibes in einen unsterblichen Leib wird durch den Glauben an ihn, den Messias, bewirkt (Johannes 3,5.15).

Gläubige Männer und Frauen unterliegen Krankheiten und Tod genauso wie ihre ungläubigen Nachbarn, aber sie haben die Verheißung Gottes zur Auferstehung aus den Toten und zum ewigen Leben, wenn der Herr kommt. "So sind sie nicht traurig wie die anderen, die keine Hoffnung haben" (1.Thessalonicher 4,13). Sie sind in der Lage, durch ihren Glauben an den Messias Jesus über die gegenwärtige Zeit des Bösen hinauszusehen. Sie warten auf die Herrlichkeit, die durch den Sieg Jesu über Sünde und Tod kommen wird. Denn Gott hat Seinen Gesalbten nicht im Tode gelassen, sondern ihn auferweckt am dritten Tage und unsterblich gemacht. Der Herr weiß um die Traurigkeit und das Leid, was uns immer wieder zu schaffen macht, wenn in unserer vertrauten Umgebung Krankheiten und Tod plötzlich zuschlagen. Darum verkündigt er allen, die hören wollen, diese *guten Nachrichten*: "Ich lebe, und ihr sollt auch leben!" (Johannes 14,19)

## **Gute Nachrichten für alle, die mit dem Leben nicht zurechtkommen**

Das Evangelium Jesu Christi wirkt sich nicht erst in der Zukunft im Reich Gottes aus, denn das ist die Vollendung und letzte Erfüllung der Verheißungen. Zu jener Zeit erhalten die Gläubigen ihre endgültige Belohnung. Vielmehr ist das Evangelium auch eine frohe Botschaft für die Gegenwart und hat deshalb auch heute schon seine Auswirkungen. Der Apostel Paulus schrieb, die Nachfolge Christi würde den Menschen zum Segen sein, und zwar sowohl in diesem Leben als auch in dem zukünftigen (1.Timotheus 4,8). Diese Zusicherung ist besonders heutzutage wichtig, wo so viele Menschen bei dem Versuch scheitern, den Streß und die allgemeinen Drangsale und Ängste unserer materialistischen Gesellschaft zu meistern. Niemals zuvor hat der Mensch so viel an den Reichtümern der Erde teilgehabt. Niemals zuvor ist es ihm so gut gegangen wie heute. Der "Segen" des irdischen Besitzes ist heute in den reichen Ländern weiter verbreitet als je zuvor: Fernsehen, Radio,

Waschmaschine, Auto, Telefon, Computer, Ferien im Ausland - um nur einige zu nennen - erfreuen die große Masse. Immer größere Geschwindigkeiten im Verkehrswesen und in der Kommunikation haben bewirkt, daß wir heute in der Lage sind, bei einer Tasse Kaffee die Ereignisse des Tages überall in der Welt mit den eigenen Augen zu verfolgen. All dies ist natürlich sehr angenehm und wunderbar, aber es bringt auch menschliche Probleme mit sich. Die Zahl derer, die an dieser elektronischen Schnelligkeit zerbrechen, steigt ständig: Nervenzusammenbrüche, Gemütskrankheiten und die Unfähigkeit, mit den Anforderungen des modernen Lebens fertig zu werden, haben ein katastrophales Ausmaß angenommen. Millionen Menschen, die augenscheinlich einen hohen Lebensstandard genießen, verbergen tief im Herzen einen verzweifelten Hilfeschrei. In vielen Fällen wird dieser Ruf laut und dringt an die Oberfläche. Der große Bedarf an Psychotherapeuten und Sozialarbeitern weist auf das Versagen unserer modernen Welt hin, auf ihre Unfähigkeit, die wirklichen Bedürfnisse des Menschen zu befriedigen.

Die *gute Nachricht* Christi besagt, daß die seelischen Bedürfnisse erfüllt werden können, wenn Männer und Frauen seiner Lehre Gehör schenken und versuchen, ihren Alltag danach auszurichten. Auf diese Weise erfahren sie den Sinn ihres Daseins. "Denn Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit!" (2.Timotheus 1,7). Dies ist die vertrauensvolle Versicherung des Apostels Paulus, dem mehr Drangsal widerfahren war als den meisten Menschen unter uns.

Jesus hat nie gelehrt, daß das Leben für seine Jünger unbeschwerlich sei. Er stellte die Versuchungen und die Belastungen, denen sie ausgesetzt sein würden, durchaus nicht als leicht und problemlos dar. Aber was er ihnen - und uns - versprach, war Frieden in und mit uns selbst (Johannes 14,27; Johannes 16,33). Er besaß diese völlige innere Ruhe selbst dann noch, als er schon am Kreuz hing. Er hatte sein Leben bewußt gelebt und wußte, wohin er gehen würde und warum er leiden mußte. Er hatte gelernt, sein Leben vollkommen in die Hände seines himmlischen Vaters zu geben und sich auf Ihn zu verlassen, weil Er der Gott der Lebendigen ist. Diesen "inneren Frieden" bietet Jesus allen Gläubigen an: "Meinen Frieden gebe ich euch", sagte er. Das sind *gute Nachrichten* für eine Generation, die trotz all ihres materiellen Fortschritts und Reichtums das Geheimnis verloren hat, mit sich selbst in harmonischer Einheit zu leben. Welch eine *gute Nachricht* für alle, die sich nicht mehr zurechtfinden in einer Welt des überzogenen Verlangens nach Geschwindigkeit, Sex, Sport, Geld, Macht und Anerkennung!

"Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und demütig im Herzen, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht" (Matthäus 11,28-30).

Hier ist das Rezept für ein erfolgreiches Leben. Das Joch Jesu ist leicht zu tragen im Vergleich zu den Opfern, die für ein kurzes, vergängliches Glück gebracht werden müssen. Jesu Joch zu tragen heißt, das Gewissen freizumachen von der Last dieser Welt für eine große Zukunft. Was die heutige Welt mit all ihren Reizen

und Erfindungen nicht bieten kann, schenkt uns der Herr. Das sind *gute Nachrichten!*

## **Gute Nachrichten für die Einsamen**

Die Vereinsamung des Menschen ist ein weiteres Symptom unserer modernen Welt. Menschen aller Standesschichten werden von ihr heimgesucht. Wohlhabende wie arme, gesellschaftlich im Mittelpunkt stehende wie einfache Menschen.

Einsamkeit ist für den von Natur zur Geselligkeit veranlagten Menschen ein besonders hartes Übel. Es zerfrißt ihn und nagt beständig an seinen Gemütskräften bis auch der Körper anfängt zu erlahmen. Nicht umsonst wird im Strafvollzug die Einzelhaft als eine besondere Strafverschärfung angewendet.

Wieviel mehr aber müssen Menschen, die gar nicht zwangsweise von ihrer Umwelt abgeschnitten sind, unter der Einsamkeit leiden! Sie leben mitten unter ihren Mitmenschen, aber niemand scheint sie zu bemerken, niemand sieht sie oder spricht mit ihnen, niemand will von ihnen etwas wissen. Da ist keiner mehr da, der mit ihnen trauern oder sich mit ihnen freuen will, der seine Zeit und seine Kraft mit ihnen teilen möchte, der auch nur geduldig zuhört und sie versteht. Sie suchen nach Menschen, denen sie sich anvertrauen können, aber die sind alle so mit sich und ihren Vorhaben beschäftigt, daß sie nur eine Last für jene sind.

Das widerfährt nicht nur den Vergessenen. Diese Erfahrung machen sogar Menschen, die mitten in ihrer Familie oder unter ihren vermeintlichen Freunden keinen mehr finden, der mittragen und mitleiden will.

Die Bibel aber hat *gute Nachrichten* für einsame Menschen. Gott schaut nach ihnen und sorgt sich um sie. Er will gern ihr Freund sein, **wenn sie es wollen**. Jesus versprach allen seinen Nachfolgern, auch während seiner persönlichen Abwesenheit mit seinem Geiste stets bei ihnen zu sein bis "ans Ende der Tage" (Matthäus 28,20). Einer der großen Männer des Neuen Testaments schrieb, daß der Herr ihm noch beistand und ihn stärkte, als alle anderen Menschen ihn aufgegeben und verlassen hatten (2.Timotheus 4,16.17). Obgleich wir uns nicht mit Paulus auf eine Stufe stellen können, gilt heute genauso wie eh und je, daß der "HERR den Waisen ein Vater und den Witwen ein Beschützer" ist (Psalm 68,6). Und wenn wir Ihm unser ganzes Vertrauen schenken, dann wird Er an unserer Seite sein. Wir werden keinen Schritt mehr allein gehen müssen.

Damit aber hat der Einsame nicht nur Gemeinschaft mit dem Unsichtbaren gefunden, sondern er erhält zugleich das Angebot, mit allen Seinen Kindern Gemeinschaft zu halten, wo immer sie sich auf der Erde aufhalten. Hier, unter Menschen desselben Glaubens und derselben Hoffnung, gibt es nicht mehr das Gefühl des Alleinseins; es verbindet sie dieselbe Hoffnung, derselbe Glaube, dieselbe Erwartung kommenden Heils. Es gibt hier ein Betätigungsfeld als Mitarbeiter am kommenden Gottesreich. Wir sind immer sehr glücklich, wenn ein Mensch in unserer Gemeinde die Wärme und Freundlichkeit Christi sucht und findet. Unsere Gottesdienste sind einfache und frohe Gelegenheiten, uns gemeinsam um das Wort Got-

tes zu versammeln und gemeinsam mit Menschen des gleichen kostbaren Glaubens zu Gott zu beten. Nicht selten fand ein vormals Einsamer in der Gemeinschaft von Gläubigen die Liebe und Aufnahme, die er so lange in der Welt vergeblich gesucht hatte.

Jesus hat eine große Belohnung angekündigt. Sie soll denen zuteil werden, die bereit sind, alles aufzugeben, was sie an der Nachfolge des Herrn hindert. Ein Teil der Belohnung wird auch schon jetzt, in diesem Leben, wirksam werden. Unter den Segensgaben wird der treue Anhänger Jesu "Brüder und Schwestern, Mütter und Kinder" (Markus 10,30) finden, das heißt Freundschaften und Geliebte im Herrn Jesus Christus, die jeden Verlust, den er wegen der Nachfolge Jesu bereitwillig hinnahm, weit aufwiegen werden. Alles dies ist für das gegenwärtige Leben zugesagt. Im Reiche Gottes wird dann Gelegenheit sein, die große Zahl der erlösten und unsterblich gemachten Männer und Frauen aus allen Generationen kennenzulernen und sich mit den einzelnen zu unterhalten. Jeder wird Zeugnis geben über die Epoche, in der er lebte. Es wird eine große Familie sein. Niemand wird dann jemals wieder einsam sein.

## Gute Nachrichten für Sünder

"Sünder" ist ein altmodisches Wort. Es mag sein, daß die Menschen heute nicht mehr so viel über Sünde sprechen, wie es früher einmal üblich war. Aber deswegen ist sie nach wie vor da, auch wenn man sich heute lieber solcher Umschreibungen wie "Schuldkomplex" oder "seelische Disharmonie" bedient und für alles die Eltern, die ältere Generation oder kurzerhand den Staat verantwortlich macht. Die Bibel sagt, daß aller Ungehorsam gegen Gottes Gebot Sünde ist (1.Johannes 3,4; 1.Samuel 15,23; Jeremia 14,7). Es ist auch Sünde, etwas zu unterlassen, wovon wir genau wissen, daß es dringend getan werden müßte (Jakobus 4,17).

Die meisten Menschen sind sich bewußt, was Recht und Unrecht ist; sie wissen sehr gut, daß sie nicht so leben, wie sie eigentlich sollten. Bei manchen Menschen führt das zu einem starken Minderwertigkeitsgefühl, zu einem übersteigerten Bewußtsein der eigenen Unzulänglichkeit oder sogar zu Schuldgefühlen, welche - wenn sie unbehandelt bleiben - zu ernsthaften Erkrankungen des Gemüts und der Nerven führen können. Aber die meisten Menschen tun so, als existierten diese Gefahren für sie nicht. Die Bibel jedoch spricht offen aus und lehrt uns, daß es die Sünde in jedem von uns ist. Auf sie sind alle unsere menschlichen Probleme zurückzuführen. Der Tod ist der Sünde Sold. Auch Krankheit, Schmerz, Sorge, Leid und andere Nöte sind oftmals die Folge von Übertretung göttlicher Gebote (Römer 5,12; Römer 6,23; Hiob 42,8). ***Es ist dem Menschen auch nicht möglich, sich selbst aus diesem Zustand zu befreien, wie sehr er es auch immer versuchen mag.*** Wir alle sind Sünder und deshalb "schuldig" vor Gott.

Die *gute Nachricht*, die das Evangelium den Sündern verkündet, ist, daß Jesus Christus in die Welt kam, um den Sündern zu helfen. Sein vollkommenes Leben im Gehorsam gegenüber Gott und sein unverdienter Tod am Kreuz als das "Opfer" für die Sünden der Welt demonstrieren die Liebe des himmlischen Vaters und die Sei-

nes Sohnes für die gefallene Menschheit. Damit hat Gott dem rebellischen Menschen einen Weg angeboten, der endgültigen Vernichtung zu entkommen. Es ist der einzige Weg, der zu Gott zurückführt. "Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben" (Johannes 3,16).

Für Leute, die sich ihrer Auflehnung gegen Gott und ihrer Unzugänglichkeit nicht bewußt sind und die kein Interesse am ewigen Leben haben, sind das natürlich keine besonders *guten Nachrichten*, sondern völlig bedeutungslose. "Laßt uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot" (1.Korinther 15,32), ist eine Philosophie der Hoffnungslosigkeit. Aber für alle, die sich nach Frieden mit Gott und demzufolge auch mit sich selbst und ihren Mitmenschen sehnen, ist die Botschaft Christi die Erfüllung ihres größten Bedürfnisses. Durch den Glauben an diese Botschaft und die Taufe in seinen Namen beginnt ein neues Leben und eine neue Beziehung zu Gott. "So wir aber unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht und wird uns unsere Sünden vergeben und reinigt uns von aller Untugend" (1.Johannes 1,9). Das sind die *guten Nachrichten*, die es uns möglich machen, mit uns selbst und mit Gott in Frieden zu leben.

## **Gute Nachrichten - leider nicht für alle**

Die meisten *guten Nachrichten* haben für manchen jedoch auch eine schlechte Seite. Wenn jemand einen Motor erfände, der mit Wasser statt mit Benzin angetrieben würde, dann wäre das für die meisten von uns eine ausgezeichnete Nachricht. Ein Tankstellen- oder Ölquellenbesitzer allerdings hielte das für eine die Existenz bedrohende Kunde. Als die deutsche Führung nach dem letzten Krieg bedingungslos kapitulierte, wurde das auf der ganzen Welt beispiellos gefeiert - aber in Deutschland herrschte bei den Verantwortlichen große Enttäuschung. So sind auch die *guten Nachrichten* des Evangeliums schlechte Nachrichten für die Uneinsichtigen, denn sie bedeuten das Ende ihrer Herrschaft. Die Botschaft der Bibel, daß Jesus auf die Erde zurückkehren und die Regierung der Welt übernehmen wird, ist eine wunderbare Nachricht für alle, die von Herzen den Wunsch haben, die Errichtung des Reiches Gottes auf Erden mitzuerleben. Aber für alle, die ihr Leben ohne Gott nach ihrer eigenen Vorstellung gestalten wollen, hat diese *gute Nachricht* verheerende Folgen; sie hat sich in eine ausgesprochen schlechte Nachricht für sie verkehrt. Weil diese Menschen die Verheißungen Gottes über Zion und die Weltherrschaft des Messias Jesus ablehnen, werden sie umkommen (Lukas 19,14.27; Psalm 2,12; Jesaja 64,12).

Jesus machte klar, daß die gegenwärtige Weltordnung dem Untergang geweiht ist. Er sagte voraus, daß die Lebensverhältnisse bei seiner Wiederkunft wie in den Tagen vor der Sintflut sein würden. Damals wurde das ganze Menschengeschlecht - außer Noah und seiner Familie - wegen seiner Gottlosigkeit vernichtet (1.Mose 7,1-7). Ähnliches geschah mit den Menschen von Sodom und Gomorra; Gott vernichtete sie mit einer plötzlich hereinbrechenden Naturkatastrophe (1.Mose 19,15-26). Jesus kündigte an: "So wird es sein am Tage, wenn der Sohn des Menschen geoffenbart wird" (Lukas 17,26-30). Sind das *gute Nachrichten* oder *schlechte*?

Die Antwort auf diese Frage wird uns zeigen, wo wir selbst im Hinblick auf das göttliche Ziel stehen. Wenn wir im Grunde eine Fortsetzung der *menschlichen* Herrschaft wünschen, dann werden es *schlechte* Nachrichten für uns sein. Wenn wir hingegen hoffen und wünschen, daß der Messias Jesus über uns herrsche und die Welt von Gewalt und Verschmutzung jeglicher Art gereinigt und von Menschen bewohnt werde, die Gott dankbar die Ehre erweisen, dann werden wir die Verwirklichung der biblischen Verheißungen als die *besten* Nachrichten betrachten, die uns jemals übermittelt wurden!

## **Aus schlechten Nachrichten heilsame Lehren ziehen**

Wenn Sie von jemandem, den Sie gut kennen, erfahren, daß er operiert worden sei, dann halten Sie das zunächst für eine schlechte Nachricht, bis man Ihnen erklärt, daß diese Operation gut verlaufen ist und ihm das Leben gerettet hat. Auf die gleiche Weise können viele Dinge, die sich jetzt in der Welt ereignen und für sich selbst noch dunkel und sinnlos erscheinen, in einem guten Licht gesehen werden, vorausgesetzt, die biblischen Verheißungen werden richtig verstanden. Es gibt sichere Anzeichen dafür, daß die in diesem Heft beschriebenen Ereignisse kurz bevorstehen oder schon eingetreten sind.

Jesus beschrieb die Tage vor seinem zweiten Kommen als eine Zeit der Ratlosigkeit und der Unruhe: "Die Menschen werden verschmachten vor Furcht und vor Erwarten der Dinge, die kommen sollen auf Erden" (Lukas 21,26). Wenn Bibelleser sehen, daß diese Dinge geschehen, brauchen sie nicht bedrückt und verängstigt zu sein. Sie sollen ihr Haupt aufheben und der Zukunft mit Hoffnung entgegensehen, weil sich ihre Erlösung naht (Lukas 21,28).

Hier sind noch einige andere Zeichen, die uns die Bibel gibt. Sie alle zeigen das Herannahen des neuen Zeitalters und das Wiederkommen des Messias an.

Das weltweite Ansteigen der Gewalt- und Terrorakte (1.Mose 6,11; Lukas 17,26).

Die Ausbreitung der sexuellen Freizügigkeit und Zügellosigkeit (2.Timotheus 3,1-6).

Der Verlust des Verantwortungsgefühls gegenüber Gott (Lukas 18,8).

Israels Wiederherstellung als Staatswesen und seine zunehmende Isolierung in der Welt (Lukas 21,24; Amos 9,11; Jeremia 16,14.15; Sacharja 12,3.4; Jesaja 63,5; Offenbarung 17,14).

Rußlands Angriff auf den neuen Staat Israel (Hesekiel 38,1-9; Hesekiel 39,2).

Die kriegerische Auseinandersetzung im Nahen Osten um das Land Israel und die Stadt Jerusalem (Sacharja 12,1-8; Sacharja 14,1-5).

Wenn Sie also von diesen Dingen in den Nachrichten hören oder in der Zeitung lesen, dann ziehen Sie aus diesen zum Teil höchst alarmierenden Nachrichten einen wichtigen Schluß. Stellen Sie sich auf die Seite derer, für die diese Zeichen

*gute Nachrichten* sind. Jesus hat gesagt, daß diese Dinge kommen *müssen*, bevor das Ende da ist. Darum halten wir unsere Augen und Ohren offen; wir wachen, wie es Jesus von den getreuen Knechten erwartet. Wenn Jesus wiederkommt, dann wird er nicht als das stumme, dulddende Lamm kommen, sondern "in Macht und großer Herrlichkeit" (Psalm 2,4-12; Daniel 7,13.14; Matthäus 24,30; Offenbarung 19,11-18. Als Nachfolger Jesu sind wir angehalten, unseren gesunden Verstand zu bewahren. Wir sollen nicht an der Menschheit verzweifeln, sondern ihr in ihrer verzweifelte Lage zurufen und die Tür der Arche offenhalten, ehe sie der Herr von außen schließt.

## Was wollen Sie unternehmen?

Das Reich Gottes *wird* kommen, was immer Sie auch davon halten mögen. Es ist das erklärte Ziel des Allmächtigen. Alle *guten Nachrichten* der Bibel sind für uns geschrieben, für die Stärkung unseres gegenwärtigen Lebenslaufes im Gehorsam gegenüber Gott. Dahinter steht jedoch kein Zwang, sondern Gott hat uns den freien Willen gegeben, damit wir wählen können, welchen Weg wir im Leben gehen wollen.

Hierin liegt die Herausforderung Christi an jeden einzelnen von uns. Wollen wir wirklich die Errettung, für welche er am Kreuz starb? Wollen wir der Gemeinde seiner Nachfolger angehören und unser Leben für die Zukunft zubereiten lassen? Wollen wir, daß Gottes Wille auf Erden geschehe wie im Himmel? Beten wir das Vaterunser bewußt und wissen wir, was wir da sagen, wenn wir bitten "Dein Reich komme! "? Wollen wir Bürger im Königreich Gottes werden, das bei der Wiederkunft Jesu errichtet wird? Sind wir bereit, *die* Schritte zu gehen, die diese Dinge erst zur Realität für uns machen werden?

Wenn Sie auf diese Frage mit "Ja" antworten können und es wirklich ernst meinen, dann vermittelt Ihnen das Evangelium **die guten Nachrichten**. Nehmen Sie Ihre Bibel zur Hand und lesen Sie selbst, was Gott für Sie bereithält.

\* \* \* \* \*

Kennen Sie unsere Zweimonatsschrift zum Studium des ursprünglichen Evangeliums der Bibel "**Prüfet Alles**"? Sie will dazu beitragen, daß das biblische Wort in unseren Tagen besser verstanden wird. Dazu dienen die in regelmäßigen Abständen erscheinenden Artikel über biblische Begriffe, über nicht ganz einfach zu verstehende Schriftstellen und auch über die biblische Prophetie im Vergleich mit dem heutigen Zeitgeschehen. Vielleicht erfahren Sie auf diese Weise zum ersten Mal, wie treffend das prophetische Wort Gottes die jeweiligen politischen Ereignisse voraussagt, von denen wir in unserer Tageszeitung lesen. Wer sich intensiv mit der Bi-

bel beschäftigt, wer sie verstehen will, erhält durch "Prüfet Alles" genügend Anregungen, die zum eigenen Weiterforschen in der Heiligen Schrift ermuntern.

Wir senden Ihnen "Prüfet Alles" auf Wunsch gern kostenlos zu. Schreiben Sie an und wenden Sie sich bitte mit Hinweisen oder Fragen über biblische Themen oder mit Ihrem Wunsch um kostenlose Zusendung der von Ihnen gewünschten Broschüren aus unserem Literaturangebot an:

**Urchristen-(Christadelphian-)Gemeinde,  
Talstraße 96/1, D-73732 Esslingen**

oder an folgende Kontaktadresse:

## **Literatur**

### **Prüfet Alles**

Zweimonatsschrift zum Studium des ursprünglichen Evangeliums.

### **Bibelkurs**

Einführung in das Verständnis des biblischen Wortes durch zwölf Briefe.

### **Warum denn die Bibel lesen?**

Die Antwort auf eine immer wieder zu hörende Frage.

### **Ein vernünftiger Glaube**

Leitfaden für ein Leben nach biblischen, das heißt göttlichen Grundsätzen.

### **Bibelleseplan**

Die tabellarische Vorschlagsliste zum täglichen Lesen verschiedener Kapitel führt pro Jahr durch die gesamte Bibel.

### **... und jetzt die guten Nachrichten**

Eine positive Antwort zu Schlagzeilen über heutige Probleme und Schwierigkeiten.

### **Was wird aus unserer Welt noch werden?**

Biblische Prophetie wird auch heute noch zuverlässig verwirklicht, vergleichen Sie selbst!

### **Frieden für die Erde nach Gottes Plan**

Hoffnung und Vorbereitung der Gläubigen auf den zukünftigen Frieden.

### **Ein König für Israel**

Israels Messiaserwartung wird durch Jesu Christi Rückkehr zur Erde erfüllt werden.

## **Israels Bedeutung in der Endzeit**

Volk und Staat Israel in Gottes Vorhaben mit der Menschheit.

## **Über die Herkunft des Sohnes Gottes Jesus**

Hat Jesus gelebt, bevor er geboren wurde?

## **Das Blut Jesu Christi**

Eine Bibelstudie über Gottes Weg der Erlösung und Versöhnung.

## **Gott ist Einer**

Befolgt das Dreieinigkeits-Dogma Gottes höchstes Gebot?

## **Beweise der Auferstehung Jesu Christi**

Die Auferstehung Jesu aus den Toten ist wirklich geschehen.

## **Die Wiederkunft Christi**

Die einzige Hoffnung auf Rettung der Menschheit: Christus wird eine gerechte Herrschaft auf Erden aufrichten.

## **Ewiges Leben im Reich Gottes**

Der Weg und die Vorbereitung für eine herrliche und unendliche Zukunft, auch für Sie!

## **Glaube und Taufe sind notwendig zur Errettung**

Die biblischen Voraussetzungen zur Erlangung der Erlösung und Versöhnung mit Gott.

## **Die Symbolsprache der Propheten Israels**

Eine Einführung zum besseren Verstehen der prophetischen Begriffe der Heiligen Schrift.

## **Sollen Christen den Sabbat halten?**

Welche Bedeutung hatte der Sabbat, und wozu ist er heute noch nützlich?

## **Der große Widersacher und seine Überwindung**

Die biblische Definition des Teufels bzw. Satans.

## **Die Opfer**

Die wichtigsten mosaischen Opfer und ihre Bedeutung für den Nachfolger Jesu Christi.

## **Wofür wir einstehen**

Der Glaube der Urchristen (Christadelphians)

## **Wahrheit**

Auszüge aus der Heiligen Schrift zu den wichtigsten Glaubenspunkten der Bibel.

## **Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes**

Eine Sammlung von Aufsätzen und Vorträgen zu vielen biblischen Themen.

Alle unsere Schriften sind durch Spenden bezahlt.  
Wir können sie Ihnen deshalb kostenlos überlassen. Bestellen Sie bei

**Urchristen-(Christadelphian-)Gemeinde,  
Talstraße 96/1, D-73732 Esslingen/Neckar.**

Dennoch freuen wir uns über jede Gabe, durch die das Evangelium  
verbreitet werden kann.

Bankverbindung: Urchristengemeinde Esslingen/Neckar  
Postbank Stuttgart (BLZ 600 100 70)  
Konto-Nummer 638 03 702

Einzahlungen bitte mit dem Vermerk "Prüfet Alles" oder "Literatur" versehen.

---